

Neu-Isenburgs Vergangenheit ist uns wichtig, bitte nicht wegwerfen



Von Petra Bremser

www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt

Seit 2001 gibt es in Neu-Isenburg das „publikumsoffene“ Stadtarchiv. Zuerst in der Beethovenstraße 55, zog man im Jahr 2012 in größere, helle Räume. „Neu-Isenburgs Geschichte aus alten Zeitschriften, Dokumenten, Bildbeständen und mehr erfassen und festzuhalten, Vergangenheit und Gegenwart zu ergründen – das ist Aufgabe des Stadtarchivs“ sagt dessen Leiterin, Claudia Lack. „Es ist wunderbar, dass seit 13 Jahren vier ehrenamtliche Damen einen Großteil davon übernehmen.“

Als 2001 vom GHK ehrenamtliche Archiv-Paten gesucht wurden, blieb dieses eingespielte Team von anfangs weit mehr Interessenten bis heute dabei. Sie sind zu Spezialistinnen geworden, wenn es darum geht, beispielsweise aus Nachlässen, Kirchen- und Vereins-Archiven

und privaten Überlassungen die Geschichte der Stadt und deren Gründung herauszuarbeiten. Die hugenottische Vergangenheit ist ein großes Kapitel, genau so die große Anzahl an Fotos, deren Motive zuzuordnen sind. Und alle vier Damen sind mit Lupe bewaffnet ständig dabei, sich beim Recherchieren pechschwarze Hände zu holen.

So ist **Renate Koenen** für den Ausschnittdienst verantwortlich, sammelt alle verfügbaren Publikationen über Neu-Isenburg und seine Bürger, schreibt zudem die Kolumnen für das Stadtarchiv. **Heidelore Kretschmann** hat sich der Vorbereitung von Ausstellungen verschrieben, organisiert alle dazugehörigen Fakten. Nicht nur im Archiv, sondern auch vor Ort. **Christel Passinger** ist das „lebende Archiv“, wenn es um Gravenbruch geht, zudem ist sie Spezialistin für die Neu-Isenburger Vereins- und Kirchengeschichte. Und **Birgit Schäfer** ist nicht nur „Fachfrau“ für die Gastronomie in der Hugenottenstadt, sondern auch für das Bildarchiv verantwortlich. Neuestes Ziel: Die Bilder zu digitalisieren, damit die Fotos ausgedruckt oder auf eine CD gebrannt mitgenommen werden können.

Warum die vier Damen an diesem Ehrenamt so viel Gefallen gefunden haben? „Wir leben hier, wollten alles über die Stadt lernen und zu den Öffnungszeiten dieses Wissen auch an die Besucher weitergeben. Ihnen helfen, wenn sie Dinge aus der Vergangenheit suchen“ kommt die einstimmige Antwort. „Wünschenswert wäre, wenn auch Schulklassen häufiger kämen, oft wissen die Schüler nur sehr wenig über ihre Heimatstadt. Das muss doch auch Thema für Geschichts-Unterricht sein?“

Das Stadtarchiv in der Frankfurter Straße 53–55, 1. Stock, ist dienstags von 13:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 10:00 bis 17:00 Uhr sowie zusätzlich nach telefonischer Vereinbarung (06102-241456 oder E-Mail: claudia.lack@stadt-neu-isenburg.de) für jedermann geöffnet.

Derzeit ist im Stadtarchiv die Ausstellung „Eine Unscheinbare zeigt ihre Vielfalt in Küche, Kunst und Kultur – Die Kartoffel“. Und für 2015 ist eine Ausstellung über den Buchenbusch in Planung.

Gibt es bei dieser interessanten und vielseitigen Arbeit einen speziellen Wunsch der Ehrenamt-Damen? „Ja, wenn bei Umzug oder Todesfällen diese „Schätze“ auftauchen, gilt die Bitte:

„**Neu-Isenburgs Vergangenheit ist uns wichtig, bitte nicht wegwerfen**“



Von links nach rechts:
Renate Koenen, Heidelore Kretschmann, Christel Passinger, Claudia Lack, Birgit Schäfer

**Wir wünschen unseren Kunden
frohe Weihnachten &
das Beste für das Jahr 2015**
Bad - Heizung - Sanitär
A. Bolender GmbH

Neuhöfer Str. 30a - Neu-Isenburg
Tel:06102-320 110 Fax:06102-367 290

